

11. Fachinformation der Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen (Fachstelle KogGE)

Ausgabe Februar 2025

Liebe Leser:innen,

wir heißen Sie herzlich willkommen zur elften Fachinformation.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Fachstelle KogGE



Was ist in den letzten Monaten innerhalb der Fachstelle KogGE passiert?

Neben Workshops für Klient:innen und der Auswertung von Befragungen aus Einrichtungen, haben wir auf folgendes den Fokus gehabt:

- Die Fachstelle KogGE arbeitet aktuell an einer Projektlaufzeit nach dem 30.06.25. Wir halten Sie auf dem Laufenden!
- Die 5. Beiratssitzung der Fachstelle KogGE fand im November 2024 statt. Vielen Dank an die Beiratsmitglieder:innen für Ihr Engagement und den spannenden Austausch.
- Die Fachstelle KogGE hat im Jahr 2024, vor allem im 4. Quartal, Infoveranstaltungen bei Studenten der Evangelischen Hochschule, der Besuchskommission SächsInklusG nach § 14, der Opferhilfe Sachsen Sachsen e. V. sowie beim KSV Team Fallmanagement durchgeführt. Vielen Dank für Ihre Einladung!
- Am 12.02.2025 führten wir unseren zweiten digitalen Fachaustausch zur Umsetzung von Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe durch.

In eigener Sache

Fachstelle KogGE vorerst im letzten Projektjahr

Die Fachstelle KogGE befindet sich im letzten Projektjahr. Das Projekt wird noch **bis zum 30. Juni 2025** vom Freistaat Sachsen gefördert. Für Workshops sind bis zum 30.06.2025 **keine Termine mehr möglich**, auch die Auswertung von Befragungen ist nicht mehr möglich. Für Termine ab dem 01.07.2025 setzen wir Sie gerne auf die Warteliste und kontaktieren Sie, sollte es eine Fortsetzung der Fachstelle KogGE geben.

Umfrage „Feedback zum Projekt Fachstelle KogGE“

Vom 15. August bis zum 15. Dezember 2024 lief die Umfrage „Feedback zum Projekt Fachstelle KogGE“. Ziel war es, mehr darüber zu erfahren, wie zufrieden Einrichtungen, Träger, Mitarbeitende und Menschen mit Beeinträchtigungen mit unserer Arbeit sind, ob wir etwas verbessern können sowie Wünsche für unsere zukünftige Arbeit bestehen. Wir freuen uns besonders über die rege Teilnahme von Frauenbeauftragten, Werkstattträten und Vertreter:innen (Menschen mit Behinderungen). Von 71 Teilnehmer:innen nahmen 27 Frauenbeauftragte, 16 Werkstattträte, 31 Fachkräfte und 22 Sonstige (Referent:innen, Wissenschaftler:innen, Inklusionsbeauftragte etc.)

teil. Im Bereich Arbeit konnten wir Selbstvertreter:innen aufgrund vorhandener Strukturen (LAG WfbM, Koordinatorin Werkstattträte/Sprecherrat und Frauenbeauftragte) gut erreichen. Leider gibt es diese Strukturen im Bereich Wohnen nicht, weshalb wir denken, dass Menschen mit Behinderungen im Bereich Wohnen und Bewohnendenvertretungen nicht an unserer Umfrage teilgenommen haben. Die Umfrageergebnisse zeigen vor allem einen großen Bedarf an Materialien in Leichte Sprache und Workshops für Menschen mit Behinderungen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an unsere Umfrage und Ihr positives Feedback zur Arbeit der Fachstelle KogGE!

Es sollte unbedingt langfristig erhalten bleiben!

Bitte weiter so. Gewalt passiert auf so vielen Ebenen und der Schutz davor muss thematisiert und transparent gemacht werden.

Die Kolleginnen, die vor Ort waren, haben die Schulung sehr gut durchgeführt, denn es ist nachhaltig bei den Teilnehmern etwas über längere Zeit im Gedächtnis geblieben.

Vielen Dank für Ihre Arbeit und den sehr freundlichen Kontakt. Die KogGE ist ein Gewinn für unsere Arbeit!

Als Mitglied des Beirates danke ich den Mitarbeiterinnen der Fachstelle und drücke meinen Respekt vor der geleisteten Arbeit aus.

Sie machen gute Arbeit, weiter so.

Einladung:

Inklusiver Fachtag

„Heute schon NEIN gesagt? – Gewaltschutz in der Eingliederungshilfe“

am 29. April 2025

Wir laden Sie herzlich zu unserem inklusiven Fachtag am 29. April 2025 von 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr in den Tagungsräumen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) nach **Dresden** ein. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit fachlichen Impulsen von Fachstellen, Bildungsträgern, Experten in eigener Sache und weiteren sowie Raum für Austausch untereinander. Die Wichtigkeit des Themas unterstreicht unsere Gästeliste: Neben Frau Staatsministerin Köpping haben sich auch der Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Herr Jürgen Dusel, und der Landesbeauftragte für Inklusion für Menschen mit Behinderungen, Herr Michel Welsch angekündigt.

Das vorläufige Programm finden Sie nachfolgend.

Den **Anmelde-Link** sowie Aktualisierungen zum Programm und zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen mit Behinderungen und Fachkräfte. Nutzen Sie gern die Möglichkeit, die Veranstaltung im Tandem zu besuchen. Ab heute können Sie sich und Ihre Klient:innen bis zum 15. März 2025

anmelden. Seien Sie schnell, melden sich heute noch an und nutzen Sie die Chance zum Austausch, zur Wissensgewinnung und Beteiligung Ihrer Klient:innen. Die Teilnehmendenzahl ist leider begrenzt.

Der Teilnehmerbetrag beträgt 40€ pro Person. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Erst nach Rechnungsbegleichung sind Sie erfolgreich für die Veranstaltung angemeldet.

Bitte beachten Sie, dass am Veranstaltungsort nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung steht. Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Tagesprogramm:

09:30 Uhr	Anmeldung und Begrüßungsgetränk
10:30 Uhr	Begrüßung und Einführung
11:20 Uhr	Einblick in die Arbeit der Fachstelle KogGE
12:00 Uhr	Vortrag Vernetzerin Frauenbeauftragte und Sprecherrat Werkstatträte
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Netzwerkcafé mit Infoständen (Bildungsträger und Fachstellen)
15:00 Uhr	Podiumsdiskussion
15:45 Uhr	Abschluss
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Begleitet wird unser inklusiver Fachtag von einem musikalischen Act, der Sie zwischen den Programmpunkten erwartet.

„Blitzlicht“: § 37a SGB IX - Wo stehen Einrichtungen und Dienste?

In der Rubrik "Blitzlicht" berichten Einrichtungen und Dienste über ihre Umsetzung von Gewaltprävention

Diesmal: Die Fachstelle KogGE im Interview mit dem Epilepsiezentrum Kleinwachau gemeinnützige GmbH

Der Gesetzgeber hat im Juni 2021 durch die Einführung des § 37a SGB IX die Leistungserbringer der Eingliederungshilfe zu einem geeigneten Gewaltschutz für Menschen mit Behinderungen verpflichtet. Woran arbeiten Sie gerade bei der Umsetzung des Gewaltschutzkonzeptes?

Parallel zur Arbeitsgruppe, welche sich mit der Entwicklung eines bereichsübergreifenden Gewaltschutzkonzepts für das Epilepsiezentrum Kleinwachau beschäftigt, arbeitet unsere Arbeitsgruppe an der Entstehung eines Verhaltenskodex für Mitarbeitende des Wohnbereichs. Die Arbeitsgruppe „Kodex“ gibt es seit Beginn des Jahres 2024. Im Grunde ist der Kodex ein wichtiger Teil der Präventionsarbeit und wird Hinweise auf das Gewaltschutzkonzept beinhalten. Er ist dennoch separat zu betrachten.

Warum ist Ihnen das Thema Verhaltenskodex so wichtig?

Der Verhaltenskodex soll zu einer wichtigen Leitsäule für unsere Arbeit im Wohnbereich werden. Unser Wohnbereich besteht aktuell aus 218 Mitarbeitenden, alles Menschen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Erfahrungen. Für unsere Arbeit ist es wichtig, klare ethische Standards und einheitliche Richtlinien zum Schutz unserer Klient:innen festzulegen. Der Verhaltenskodex soll die Mitarbeitenden des Wohnbereichs für die Rechte der Menschen, die wir begleiten dürfen, sensibilisieren und in den Fokus unserer Arbeit stellen.

Für uns steht fest, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter, egal welche Qualifikation oder Funktion, bereit sein sollte eigene Fehler zu sehen, zu reflektieren und zu hinterfragen. Dafür sind eine offene Fehlerkultur und eine gute Zusammenarbeit in den einzelnen Teams unabdingbar. Der Verhaltenskodex soll Mut machen, an sich selbst zu arbeiten und Fairness, Respekt und Professionalität als Prozessarbeit zu verstehen geben.

Sie hatten uns davon erzählt, dass Sie den Verhaltenskodex auch grafisch durch die Abbildung von einer Hand darstellen wollen. Können Sie das näher erläutern?



(Darstellung von André Behrendt – Teilnehmer der AG Kodex)

JEDE helfende Hand wirft einen Schatten. Um Schatten keinen Raum zu geben, braucht es **Licht**, welches in ständiger **Bewegung** ist. Unser Kodex soll die Mitarbeitenden unserer Einrichtung dazu anregen, Licht und Bewegung mit in den Arbeitsalltag zu nehmen, um

- die ergebnisorientierte **Reflexion** des eigenen Verhaltens im Arbeitsalltag zu festigen.
- die **Perspektive** zu wechseln und zu verstehen.
- sich **bewusst** zu machen, welche Macht wir als Helfer:innen über Menschen bekommen (allein durch die Schlüsselübergabe am Arbeitsplatz).
- Professionalität zu erhalten und zu erzeugen und eine gesunde und offene Fehlerkultur zu ermöglichen.

Die Darstellung der Hand, die alle Helfenden eint, soll Mut machen Fehler zu sehen und auch zur Sprache zu bringen. Denn es gibt keine Hand, die keinen Schatten wirft und es wird vermutlich auch mit einem Verhaltenskodex niemals eine Hand geben, die keinen Schatten erzeugt.

Was sind für Sie wichtige Faktoren für einen erfolgreichen, gelingenden und nachhaltigen Verhaltenskodex?

In erster Linie war uns die Einbeziehung verschiedener Sichtweisen enorm wichtig, da wir in der Arbeitsgruppe vorrangig die Perspektive der Mitarbeiter:innen vertreten. Ein Treffen mit dem Bewohner:innenbeirat unserer Einrichtung sollte uns Klarheit über die Relevanzen und Wünsche der Bewohner:innen geben. Geplant sind Hospitationstage bei Menschen, welche sich nicht verbal äußern können, um mögliche Bedürfnisse zu erfassen. Außerdem war ein Treffen mit der Besuchskommission für uns unheimlich gewinnbringend. Die Besuchskommission achtet bei Besuchen in den Einrichtungen vor allem auf die Möglichkeit für Klient:innen, das eigene Leben möglichst selbstbestimmt gestalten zu können. Transparenz und ein barrierefreier Zugang zu unserem Kodex sollte deshalb auch für die Klient:innen unserer Wohneinheiten gegeben sein. Es gibt Klient:innen in den Wohneinheiten ein Stück Macht „zurück“, allein durch das Wissen über Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden der Wohneinheiten.

Perspektivisch wollen wir in einer Wohnbereichskonferenz mit verschiedenen Workshops Möglichkeiten zum Perspektivwechsel und zur Reflexion der eigenen Arbeit anbieten. Das Hauptziel ist auch mehr Input für unseren Verhaltenskodex zu erlangen. Neben der Vorstellung des Erstentwurfs beim Bewohnerbeirat des Wohnbereichs,

bleibt die Aufgabe der Implementierung der Verhaltensrichtlinien in den Wohnbereich. Überlegungen dafür sind Kurzschulungen bei Neueinstellungen und die Barrierefreiheit des Dokuments. Wichtig ist uns die Zugänglichkeit für unsere Klient:innen. Wir sind uns bewusst, dass die Erstellung des Kodex nicht mit dem Druck abgeschlossen ist. Es braucht weiterhin Menschen, die den Kodex hinterfragen, thematisieren und entwickeln.

Verstehen wir das richtig, dass der Verhaltenskodex auf die Mitarbeitenden für den Umgang untereinander und zu den Klient:innen zielt? Inwiefern ist auch ein Verhaltenskodex für Klient:innen geplant?

Es ist kein Verhaltenskodex für die Klient:innen geplant, da bereits eine Hausordnung für alle Bewohner:innen der Einrichtung aushängt und auch einfache Umgangsregeln festlegt.

Im Grunde soll der Kodex für den Umgang von Mitarbeitenden mit unseren Klient:innen sein.

Er soll vor allem den Bewohner:innen Schutz geben, aber auch eine klare Linie für die Mitarbeitenden der Einrichtung darstellen. Wir haben viele Schnittstellen bemerkt und können dies also nicht voneinander trennen. Ohne eine gute Kommunikation im Team können keine gemeinsamen, möglicherweise kritikbehafteten Reflexionen geführt werden. Ohne ein faires Miteinander wird es keinen entspannten Umgang während der Arbeit in einer Wohnform geben.

Vielen Dank für den spannenden Einblick!

Worauf legt die Fachstelle KogGE in den nächsten Monaten ihr Augenmerk?

- ✚ Durchführung von Workshops für Klient:innen
- ✚ Durchführung von Beratungsgesprächen in den Einrichtungen und Diensten
- ✚ Durchführung Beiratssitzung im April 2025
- ✚ Organisation Inklusiver Fachtag im April 2025
- ✚ Arbeit an einer Projektlaufzeit nach dem 30.06.25

GEMEINSAM
SENSIBILISIEREN
WOLLEN
ACHTEN
REFLAKTIEREN
VERTRAUEN
SEHEN
SICHERHEIT GEBEN
HELFEN
AUSTAUSCHEN
HINTERFRAGEN
ZUHÖREN

Weiter- und Fortbildungstipps

- ✚ Kommunikation und Gewaltprävention - Teil A "Gesunde Kommunikation und Konfliktmanagement"
<https://bildungsportal.sport-fuer-sachsen.de/detail-5582.html>
- ✚ Seminare zu Gewaltprävention
<https://www.vbg.de/cms/arbeitschutz/arbeit-gestalten/gewaltpraevention>
- ✚ Partnergewalt & Stalking – Verhaltens- und Sicherheitsberatung (online)
<https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/64/0/partnergewalt-stalking-verhaltens-und-sicherheitsberatung>
- ✚ Gewaltvorhersage & Fallmanagement bei Stalking
<https://www.i-p-bm.com/seminare/seminare-a-z/38/0/gewaltvorhersage-fallmanagement-bei-stalking>
- ✚ Qualifizierung „So und So“-Beraterin
<https://www.zibb-beratung.de/angebote/einfach-gut-beraten/>
- ✚ Behandlung von Menschen, die Sexualdelikte begangen haben. Über Behandlungsformen, Wirksamkeit und den Umgang mit dem Restrisiko (8.5.2025)
<https://www.dbh-online.de/veranstaltungen>

- ✚ Pädagogische Verhaltenstrainings zur Gewaltprävention und Sozialkompetenzförderung
<https://www.aktiv-gegen-gewalt.de/>
- ✚ Intervention bei sexualisierter Gewalt in inklusiven Einrichtungen: 04.09.2025
<https://psg.nrw/fortbildungsangebote/>

Veranstaltungstipps

- ✚ „Endlich wieder da! – Mädchenkonferenz – MÄKO 2025“ für Mädchen und junge Frauen mit Behinderung
<https://bvkm.de/veranstaltung/endlich-wieder-da-maedchenkonferenz-2025/>
Mit Workshops zum Thema: Trau dich! Das ist dein Recht! Stark und selbstbewusst: dein Körper, deine Power; Sicher und selbstbewusst im Netz unterwegs und vielen mehr.

Literatur / Hilfreiche Webseiten

- ✚ Zanzu, mein Körper in Wort und Bild
<https://www.zanzu.de/de/>
- ✚ Kraft-Rucksack Für Frauen* mit Gewalt-Erfahrung
<https://www.kraft-rucksack.at/>
- ✚ Suse-hilft.de
<https://www.suse-hilft.de/de/>
- ✚ Sexualisierte Gewalt durch Geschwister
<https://www.sexualisierte-gewalt-geschwister.de/esther-klees/>
- ✚ Mitbestimmen! Fragensammlung zur Partizipation und „Mit-bestimmen!“ Fragen-Sammlung in Leichter Sprache
[Fragensammlung in Schwere Sprache](#)
[Fragensammlung in Leichte Sprache](#)
- ✚ Betriebliche psychologische Erstbetreuung (bpE) für Menschen mit geistiger Behinderung nach Extremereignissen
<https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/4984>
- ✚ herzfroh 2.0. Broschüre in Leichter Sprache u. a. zu Grenzen und Sexualität
<https://shop.bzga.de/catalogsearch/result/?q=herzfroh>

Was ist die Fachstelle KogGE?

Die Fach- und Koordinierungsstelle gegen Gewalt in Einrichtungen (Fachstelle KogGE) ist ein Projekt der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen. Mit dem Projekt wird die Gewaltprävention in Einrichtungen und Diensten der Teilhabe und Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen in Sachsen begleitet.

Warum die Fachstelle KogGE?

Gemäß dem Bundesteilhabestärkungsgesetz sind Leistungserbringer verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um Menschen mit Behinderungen und von Behinderungen bedrohte Menschen vor Gewalt zu schützen (§ 37a SGB IX). Die dadurch entstehenden Gewaltschutzkonzepte sind für Einrichtungen und Dienste verpflichtend.

Welche Ziele verfolgt die Fachstelle KogGE?

Eine fachkompetente Unterstützung und Begleitung bei der (Weiter-) Entwicklung und Umsetzung von Gewaltschutzkonzepten für die Einrichtungen und Dienste. Einrichtungen und Dienste werden dabei unterstützt, eine gewaltsensible und gewaltvermeidende Betreuungskultur zu entwickeln und dauerhaft zu etablieren.

Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2025.

Wenn Sie die Fachinformation nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an kogge@awo-sachsen.de. Unsere Fachinformationen finden Sie auch auf unserer [Webseite](#).

Herzliche Grüße

Bianca Stephan, Judit Assenheimer und Vanessa Kießling

Kontakt

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Sachsen e.V.
Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Bianca Stephan 0351-84704 520, kogge@awo-sachsen.de
Vanessa Kießling 0351-84704 566, kogge@awo-sachsen.de
Judit Assenheimer 0351-84704 555, kogge@awo-sachsen.de